

„Erwählung“ als Thema bibeltheologischen Fragens Bericht zur ArgeAss-Tagung 2006

Was ist Bibeltheologie? Worin liegt der Unterschied zwischen Bibeltheologie und Exegese? Wie verhalten sich Bibeltheologie und Systematische Theologie zueinander? Welche hermeneutischen Voraussetzungen impliziert eine bibeltheologische Vorgehensweise? Gibt es eine „Mitte“ der Schrift? Fragen wie diese standen am Beginn der Themenwahl für die Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft der Assistentinnen und Assistenten an bibelwissenschaftlichen Instituten in Österreich (ArgeAss) vom 27. bis zum 29. September 2006 in Puchberg bei Wels und prägten dann auch inhaltlich die einzelnen Einheiten der Tagung selbst.

Dass damit ein nach wie vor umstrittener und bleibend brisanter Kernbereich bibelwissenschaftlichen Arbeitens aufgegriffen ist, machte Prof. M. Hasitschka (Univ. Innsbruck) mit seinem Eröffnungsvortrag anschaulich. Anhand von ausgewählten Gesamtentwürfen seit der Mitte des 20. Jahrhunderts, beginnend mit Rudolf Bultmann, gelang es darin, Inhalte und Probleme einer neutestamentlichen Bibeltheologie skizzenhaft zu umreißen. Die im Anschluss breit geführte Diskussion ließ das Für und Wider des spezifisch bibeltheologischen Herangehens an die Texte der Schrift, die grundsätzliche Bedeutung wie auch die Problematik und die Grenzen deutlich zu Tage treten. Die Vielschichtigkeit der gebrauchten Begrifflichkeit („Bibeltheologie“ / „Biblische Theologie“) spiegelt nicht nur die Pluralität der Ansätze und die Bandbreite der Zugangsweisen, sondern legt von vornherein auch eine entsprechend differenzierende Beurteilung nahe.

Am Beispiel der biblischen Rede von Erwählung insbesondere im Kontext von Multikulturalität galt es dann im zweiten Teil der Tagung den spezifischen Ertrag bibeltheologischen Fragens zu konkretisieren. Aus alttestamentlicher Perspektive wurden dabei mit Hilfe der beiden Frauengestalten Rut und Ester und anhand der Darstellung in den gleichnamigen Büchern zwei unterschiedliche Formen gelingender Realisierung von Erwählung in der Fremde thematisiert (A. Siquans, Univ. Wien) und außerdem das Ezechielbuch nach Spuren seiner lebensweltlichen Situiertheit im multikulturellen Gefüge Babyloniens befragt (M. Lang, Univ. Innsbruck). Für den Bereich des Neuen Testaments eröffnete A. Bammer (Univ. Salzburg) auf dem Hintergrund der Verwendung in dokumentarischen Papyri ein durchaus bereicherndes Verständnis des in 1 Thess 1,4 gebrauchten Erwählungsbegriffs. Unter dem Titel „Die Erwählung der Heiden und ihrer Apostel“ reflektierte schließlich M. Öhler (Univ. Wien) die theologische Relevanz neutestamentlicher Erwählungsaussagen (v. a. in Röm; Gal; Apg), ausgehend von der Erwählung Israels über die Erwählung der Heiden bis hin zu jener der Heidenmissionare Petrus und Paulus.

Die Beiträge zur Tagung werden voraussichtlich 2007 in einem Themenheft der Zeitschrift „Protokolle zur Bibel“ erscheinen.

Dr. Konrad Huber

Die ArgeAss ist als beratendes Organ dem Österreichischen Katholischen Bibelwerk zugeordnet. Homepage: www.bibelwerk.at/argeass/.

Die Zeitschrift „Protokolle zur Bibel“ (PzB), herausgegeben von der ArgeAss, kann beim ÖKB Klosterneuburg zum Preis von €5,40 für das Einzelheft bzw. €10,50 für das Jahresabonnement (jeweils exkl. Versandkosten) unter zeitschriften@bibelwerk.at bezogen werden.